

1. Für das **KKW Brokdorf** wurde eine **Leistungserhöhung um 50 MW genehmigt**. Danach hat das KKW eine Netto-Leistung von rund 1420 MW. (dpa 24.05.06)

2. **Polen plant langfristig den Bau seines 1. KKW**. Die größten Chancen als Standort hat Greifenhagen (Gryfino) bei Stettin, **100 km von Berlin entfernt**. Eine Inbetriebnahme ist technisch vor 2021 nicht möglich. **Polen bezieht mehr als 95 % des Stroms aus Braunkohle-, Steinkohle- und Bitumenkraftwerken**. (Welt 05.05.06, BWK, 58 (2006), S. 25)

3. In der **Ukraine** sind die **Kernkraftwerksblöcke Chmelnitzki 2 und 4 mit jeweils 1000 MW** elektrischer Leistung schrittweise **in Betrieb gegangen**. Dies sind Druckwasserreaktoren wie alle in der Ukraine betriebenen Reaktoren. Sie sollen die Blöcke 1 und 3 ersetzen, die im Jahr 2000 außer Betrieb gegangen sind. **KKW vom Tschernobyltyp werden in der Ukraine nicht mehr betrieben**. (VDI-Nachr. 12.05.06)

4. **Australien prüft Einstieg in die Atomkraft**. Eine Kommission soll bis zum Jahresende prüfen, ob dieses sinnvoll ist und ob damit die große Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen (Kohle und Öl) reduziert werden kann. (AP 07.06.06)

5. **„Ich hätte den Atomkonsens nicht unterschrieben** so EnBW-Chef **Utz Claasen** im Godesberger Club „La Redoute“. Den Atomkonsens bezifferte er auf **Vernichtung von 30 Mrd. Euro volkswirtschaftlichen Vermögens**. **Claasen fordert die Laufzeitverlängerung der deutschen KKW**. (General-Anzeiger, Bonn 08.06.06)

Unter http://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_Nuklearanlagen_in_Deutschland sind alle in Deutschland gebauten, geplanten, stillgelegten und auch nicht gebauten kommerziellen KKW und Forschungsreaktoren aufgeführt.

Lesen Sie unter www.buerger-fuer-technik.de **„CO₂-freies Kohle-Kraftwerk“**

6. **Flüssig-Erdgas (LNG – Liquefied Natural Gas)** gewinnt zunehmend an Bedeutung: selbst bei Erfüllung aller langfristigen Erdgas-Importverträge ergibt sich **für Europa bis 2020 eine Versorgungslücke von mehr als 30 %**. LNG hat in der EU bisher einen Anteil von 10 %, der bis 2020 auf 20 % ansteigen soll. Die **Spezialtanker können auch Regionen ohne Anschluss an Pipeline-Netze** ansteuern. Weltweit werden derzeit 180 Mrd. m³ Erdgas bei rund **-160° C verflüssigt** und beim Kunden wieder verdampft. Da beim Erdgas inzwischen ein **„Verkäufermarkt“** existiert, bestehen die Produzenten bei den **Verträgen auf einer Anbindung an der Ölpreis**. (Süddt.Ztg. 08.06.06) **RWE** beteiligt sich an einem **Flüssigerdgas-Terminal in den Niederlanden** mit 10 %. Inbetriebnahme etwa 2010. (Reuters 09.06.06)

7. **Solarstrom** wird in Deutschland üppig **gefördert mit rund 50 Cent/kWh** (durch das Energie-Einspeise-Gesetz EEG). Zum Vergleich: **Konventioneller Strom kostet** an der Leipziger Energiebörse **rund 5 Cent/kWh**. Im Jahr 2005 gingen **870 MW** neu ans Netz. Die deutschen Hersteller produzierten jedoch nur 348 MW, d. h. **mehr als 60 % der in Deutschland installierten Solarzellen stammen** aus dem Ausland – vor allem **aus Japan und China**. **„Über das EEG fließt mehr Geld an ausländische Hersteller als an deutsche.“** Branchenkenner schätzen, dass dadurch **im Ausland mindestens 10 000 Jobs entstanden sind** – auf Kosten der deutschen Stromverbraucher. **„Zur Anschubfinanzierung ist das EEG ein sinnvolles Instrument“**, sagt **Prof. Wolfgang Pfaffenberger**, Leiter des Bremer Energie-Instituts. **„Zur dauerhaften Technologieförderung ist es aber denkbar ungeeignet.“** Er plädiert deshalb dafür, **die Fördermenge nach oben zu begrenzen**. Im Jahr 2007 will die große Koalition das EEG überarbeiten, hoffentlich mit Kürzungen. Das **Bundesumweltministerium** rechnet wegen wachsender Neuinstallationen **bis 2020 mit Einspeisevergütungen** für Solarstrom von insgesamt rund **25 Mill. Euro**. Trotzdem wird der **Solarstrom** nur einen Bruchteil der deutschen Stromversorgung decken können. Laut Umweltministerium wird ihr Anteil an allen erneuerbaren Energien im Jahr **2020** gerade einmal 4 % betragen. Ihr **Beitrag zur gesamten Stromproduktion wird sogar nur bei 1,5 % liegen**. <http://archiv.tagesspiegel.de/archiv/21.05.2006/2545743.asp>

8. **Betreiber von Windstrom klagen gegen EON**. In Nordfriesland wurden 2004 1- 2 % der jährlichen **Windstromproduktion** (Verlust 1,5 Mill. Euro) **abgeschaltet**, z. Z. 7 % (Verlust bis Ende Mai 5 Mill. Euro), für 2007 wird mit einem **Verlust von 10.000 Euro für eine 1 MW-Anlage** gerechnet. (www.iwr.de/wind)

9. **Professor Carl Christian von Weizsäcker**, Direktor des Energiewirtschaftlichen Instituts der Universität Köln, sagt den erneuerbaren Energien, wie der Windkraft, keine große Zukunft voraus. Sein Urteil: **„Es heißt Abschied zu nehmen von dem sehr teuren Heiligenschein, den die erneuerbaren Energien heute tragen“**. Deutschland leiste sich das volkswirtschaftlich unvernünftige **„Wohlstandshobby einer milliardenschweren Förderung“** der erneuerbaren Energien. **„Wollen Deutschland und die EU wirklich eine sinnvolle Klimapolitik betreiben, dann ist auch hier vor allem eines gefragt: Eine nüchterne Kostenrechnung.“** (Vgl. Monatsbrief 05/06)

Zur massiven Förderung des **Solarstroms: Das ist, als würde ein Brötchen plötzlich 4,50 Euro kosten statt 30 Cent** (Stadtdirektor M. in der Frankfurter Allg. Sonntagszeitung 110.9.05)